Der Jungscharbote

Ausgabe 2, 10.04.2020

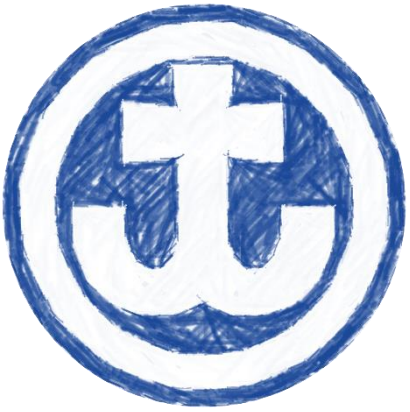
Liebe Jungscharler*innen,

hier haltet ihr die zweite Ausgabe des Jungscharboten in der Hand. Hat euch das erste Heft gefallen? Konntet ihr die Rätsel und die Krimigeschichte lösen? Habt ihr das Experiment und die Sportübungen ausprobiert?

Wir Mitarbeiter*innen hoffen, dass euch auch dieses Heft gefallen wird. Diese Ausgabe dreht sich rund um Ostern. Denn heute ist zwar Karfreitag, der Tag an dem Jesus gekreuzigt wurde, aber wir als Christ*innen wissen ja, dass er drei Tage später an Ostersonntag vom Tod auferstanden ist. Jesu Jünger wussten das damals nicht. Als Jesus gestorben war, waren sie einfach nur verzweifelt. Ihre große Hoffnung, Jesus, der von Gott geschickte Retter, war tot. Einfach tot. Drei Jahre lang sind sie ihm nachgefolgt und dachten, dass er alles verändern wird. Und dann wurde Jesus von den Priestern angeklagt und von den Römern gekreuzigt. Wie ein Verbrecher.

Die Jünger hatten gehofft, dass Jesus das ganze Unrecht in ihrem Land beenden wird. Damals wurde Israel nämlich von den Römern unterdrückt. Die Israeliten mussten viele Steuern an die Römer bezahlen und wurden gewaltvoll regiert. Deshalb haben die Menschen viel Hoffnung in Jesus gesetzt. „Der wird die Römer endlich mal in ihre Schranken weisen!“ haben sie gedacht. Manche haben sogar gehofft, dass er sie mit Gewalt vertreiben wird.

Aber da haben sie sich gewaltig geirrt. Jesus war ganz anders, als die Menschen sich den Messias erhofft haben. Er wurde nicht wie ein König in einem Palast geboren, sondern in einem Stall. Er hat nicht mit reichen und berühmten Leuten am Tisch gesessen, sondern mit unbeliebten und ausgestoßenen. Er hat den Leuten zugehört, die sonst immer überhört werden: Kinder, Frauen, Ausländer, Kranke. Er ist nicht auf einem prachtvollen Pferd geritten, sondern ganz bescheiden auf einem Esel. Und dann passierte das, was auch gar nicht zu der Vorstellung von Gottes Sohn passte: Er starb. Er war doch nur ein Mensch… Wie ein ganz

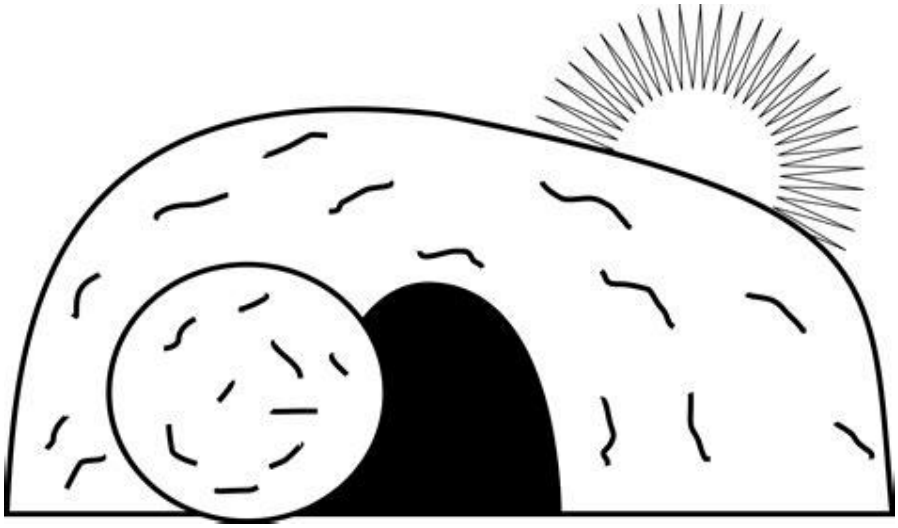


normaler Mensch wurde er in ein Grab gelegt. Und was dann passiert ist, wissen wir alle. Am übernächsten Morgen war das Grab leer! Jesus war stärker als der Tod. Und das ist er noch heute!

Das macht Hoffnung, dass es immer weitergeht. Dass nach jeder schwierigen Situation ein neuer Anfang kommt. Daran können wir uns auch in dieser Zeit erinnern. Auch wenn am Sonntag keine Ostergottesdienste stattfinden, ist trotzdem Ostern. Wir erinnern uns trotzdem daran, dass Jesus vom Tod auferstanden ist. Und wir können getröstet sein, wenn wir traurig sind oder Angst haben. Wegen einer bedrohlichen Situation wie im Moment, wenn sich unser Leben durch das Coronavirus so verändert und sich die Menschen Sorgen machen. Oder wegen anderer Probleme: Streit, Krieg, Ungerechtigkeit, Klimawandel und noch so vielem mehr.

Das heißt trotzdem nicht, dass man Probleme nicht ernst nehmen soll. Im Gegenteil: Weil wir wissen, dass nichts im Leben hoffnungslos ist, können wir uns noch viel mehr für das Gute einsetzen und gegen Probleme kämpfen.

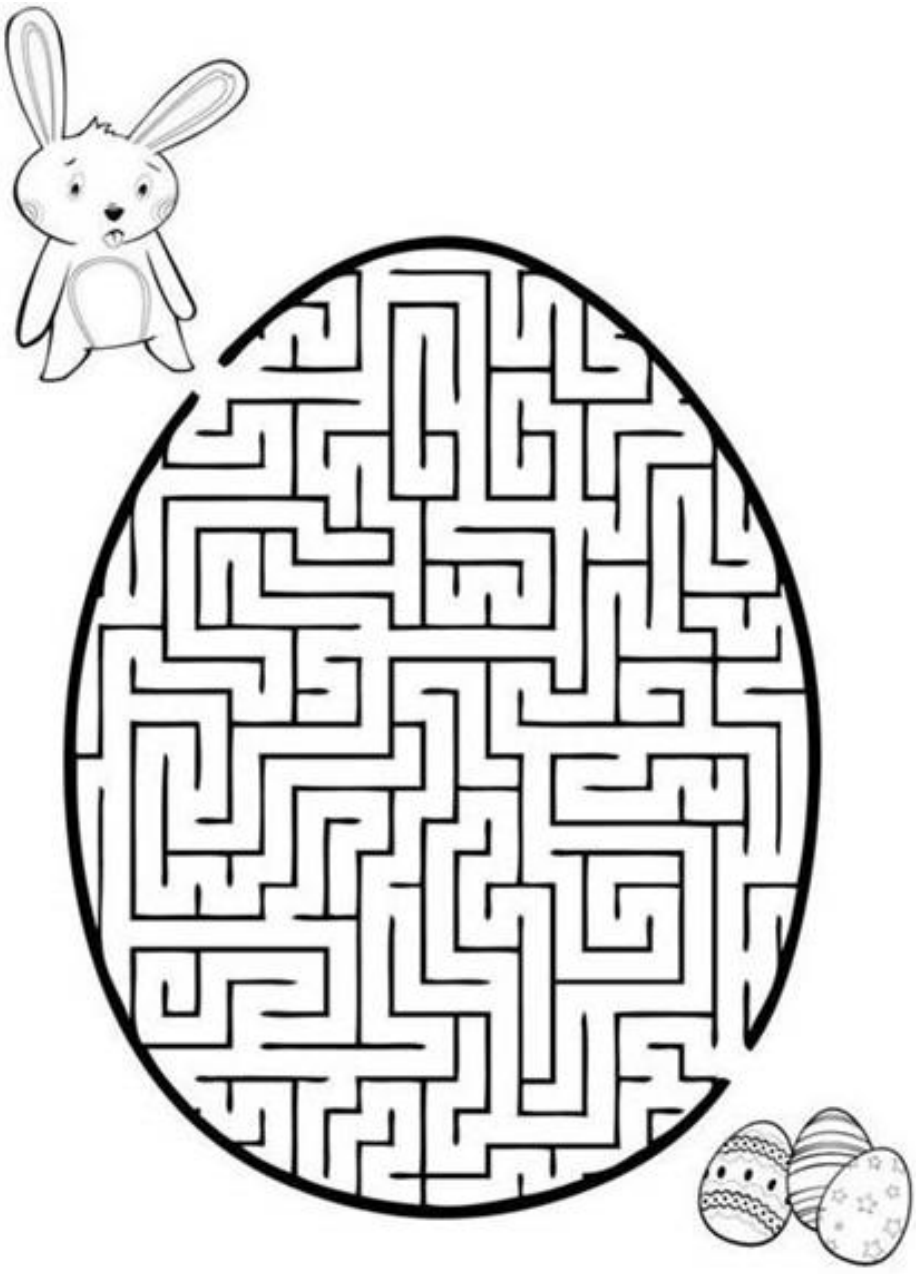
So heißt es ja auch in unserem Jungschargruß: **Mit Jesus Christus** sollen wir **mutig voran**gehen. Nicht ängstlich, sondern mutig, nicht zurück, sondern voran! Ich hoffe, dass wir uns diesen tollen Gruß schon bald wieder am Ende der Jungscharstunden zubrüllen können. Bis dahin wünsche ich euch frohe Ostern und ganz viel Freude!



Bunte-Steine-Schlange

Die Wilden Fische von der Minijungschar in Rothenuffeln haben sich eine tolle Aktion ausgedacht, bei der wir mitmachen wollen. Dafür müsst ihr Kieselsteine sammeln, bunt anmalen und auf der Mauer vorm Gemeindehaus in Rothenuffeln zu einer langen Schlange legen. Dort, wo schon bunte Steine auf der Mauer liegen, fängt die Schlange an. Wie lang wird die Schlange wohl, wenn wir alle mitmachen?

Als Farbe eignet sich z.B. Abtön- oder Acrylfarbe oder alter Nagellack.



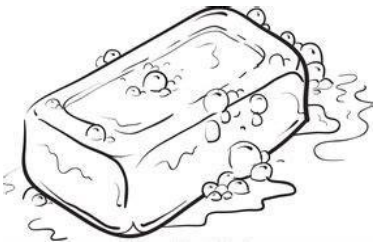
Experiment – Der Seifenantrieb

Ausprobieren

1.Aus einem Streichholz wird ein Minischiff gebaut. Dazu wird das Ende eines Streichholzes mit einem scharfen Messer etwas eingeschnitten.

2.Der Spalt wird etwas aufgebogen und ein kleines Stück Seife eingeklemmt.

3.Nun wird das Streichholz in eine große, mit Wasser gefüllte Schüssel gelegt.



Staunen

Das Schiff bewegt sich von allein vorwärts.

Gott entdecken

Die Ursache für den Seifenabtrieb liegt in der Oberflächenspannung des Wassers. Dort, wo die Seife mit dem Wasser in Kontakt kommt, wird diese Oberflächenspannung zerstört. Die winzig kleinen Teilchen, aus denen das Wasser besteht, bewegen sich ganz schnell nach hinten und dadurch wird das Streichholz nach vorn gestoßen.

Vielleicht kennt ihr das auch, dass es Spannungen gibt. Es gibt Spannungen zwischen euch und euren Geschwistern. Da reichen manchmal ganz kleine Dinge aus und es kommt zu einem großen Streit. Es gibt Spannungen im Verhältnis zu euren Eltern. Ihr habt den Eindruck, dass sie euch nur komische Vorschriften machen, und sie denken, dass ihr ihnen nie zuhört. Es gibt Spannungen in der Schule, wenn ihr euch von einem Lehrer ungerecht behandelt fühlt. Es gibt Spannungen zwischen Freunden und im Sportverein.

Spannungen gibt es in allen Lebensbereichen und sie gehören zu unserem Leben dazu. Wenn Spannungen da sind, dann geht das ganz schnell. Dabei wird etwas zerstört. Beziehungen werden zerstört, das Vertrauen ist nicht mehr da und man kann dem anderen nicht mehr offen und ehrlich in die Augen schauen.

Im Experiment wird die zerstörte Spannung genutzt, um etwas voranzubringen. Deswegen stellt sich die Frage: Wie kannst du diese Spannungen positiv nutzen? Achte darauf, dass dich diese Spannungen nicht kaputtmachen, und versuche, friedvoll auf die anderen zuzugehen, mit denen du in Spannungen lebst.

Glückselig sind die, die Frieden stiften.
Denn sie werden Kinder Gottes heißen.
Matthäus 5, 9

(Quelle: Ausprobiert – Gott entdeckt, Thomes Kretzschmar, Born-Verlag, 2011)

Osterquiz

1. In welchen beiden Monaten können die Osterfeiertage liegen?

a) März und April (S)
b) April und Mai (F)
c) die Osterfeiertage liegen immer im April (L)

2. Wie nennt man die Ohren des Hasen?

a) Gabel (A)
b) Messer (N)
c) Löffel (J)

3. Welche Beine sind beim Hasen länger?

a) Vorderbeine (T)
b) Hinterbeine (E)

4. Wer hat längere Ohren? Hasen oder Kaninchen?

a) Hasen (U)
b) Kaninchen (B)

5. Mit welchem Gemüse kann man Eier rot färben?

a) Paprika (I)
b) Rote Beete (B)
c) Tomate (T)

6. Wie heißt die Osterglocke auch?

a) Narzisse (S)
b) Tulpe (M)
c) Krokus (U)

7. Wer sah als erstes, dass der Stein von Jesus Grab entfernt wurde?

a) Samuel (R)
b) Petrus (V)
c) Maria von Magdala (L)

8. Was fanden Simon und Petrus als sie am Ostermorgen zu Jesus Grab kamen?

a) Heilige Schriftzeichen (A)
b) Einen Stein (N)
c) Leinentücher (T)

9. Wer sah den auferstandenen Jesus zuerst?

a) Maria von Magdala (E)
b) Thomas (A)
c) Petrus (T)

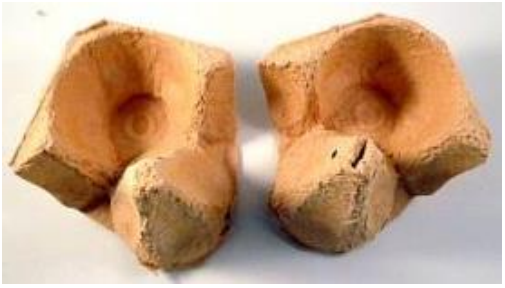
Bringe die Lösungsbuchstaben in die richtige Reihenfolge, um die zwei Lösungswörter zu erhalten.

Lösung: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ !!!

Die Lösung findest du auf der letzten Seite.

Osterhühner und Osterhähne basteln

Schneide aus einem Eierkarton eine Spitze mit Vertiefung heraus. Die Ecken eignen sich besonders gut dazu!

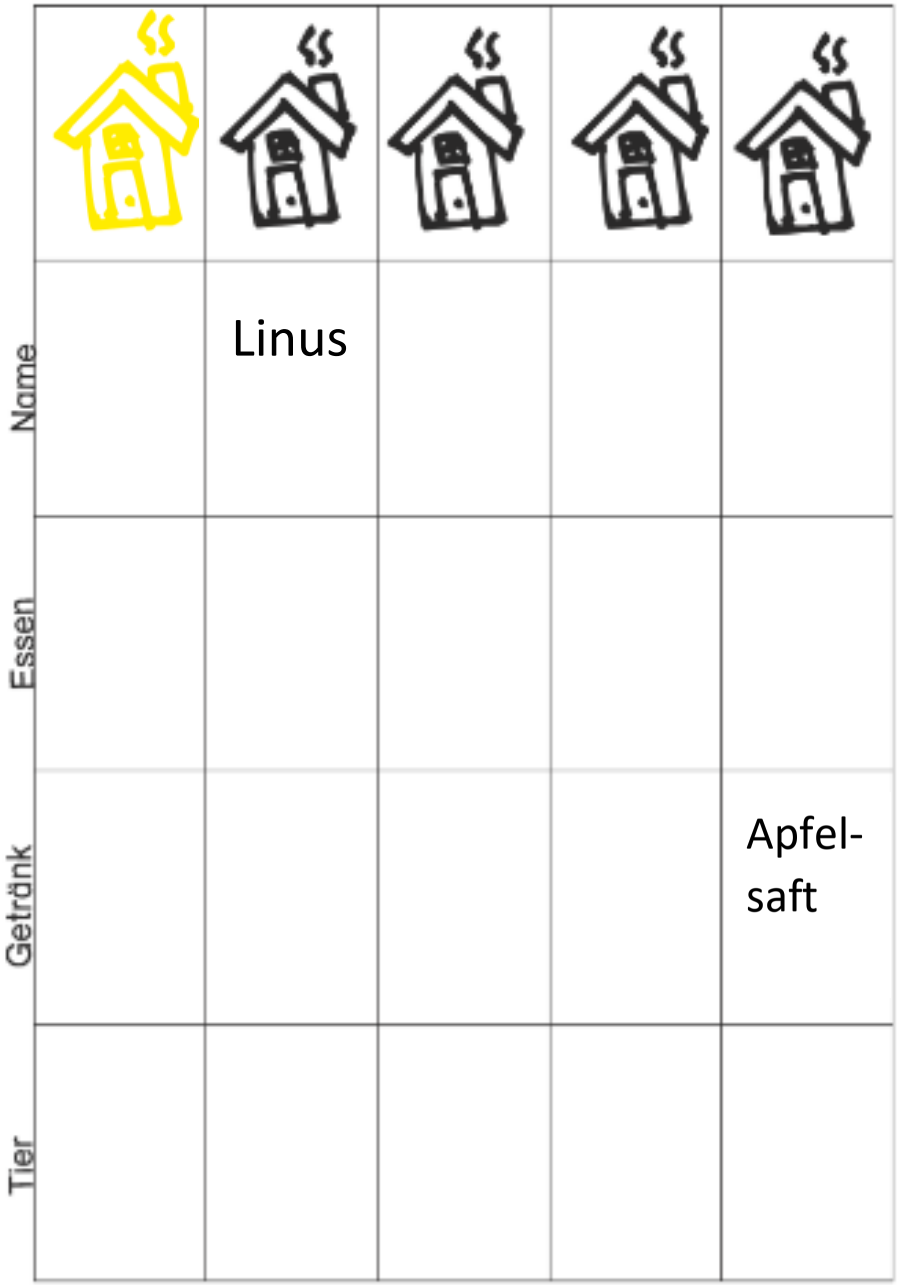


Nun den Hahn oder die Henne mit Pinsel und Farbe bemalen. Dann trocknen lassen. Aus Tonpapier wird der Schnabel ausgeschnitten und vorne angeklebt. Ebenfalls den Kamm ausschneiden. Mit dem Messer einen kleinen Schnitt in die Spitze des Eierkartons ritzen und den Kamm hineinstecken. Beim Hahn kann man viele große bunte Federn als Schwanz ankleben und bei der Henne wird der Schwanz entweder mit einer kleinen Feder oder mit zugeschnittenem Tonpapier gestaltet.
Mit einem schwarzen Filzstift die Augen anmalen.
Zum Abschluss ein gekochtes oder ausgeblasenes, bemaltes Ei hineinstecken.

EINSTEINS RÄTSEL

1. Peter wohnt im roten Haus.
2. Marie hat einen Hund.
3. Linus trinkt Tee.
4. Das grüne Haus ist links neben dem weißen Haus.
5. Das Kind im grünen Haus trinkt Limo.
6. Das Kind, das Kekse mag, hat Vögel.
7. Das Kind im gelben Haus mag Schokolade.
8. Das Kind im mittleren Haus trinkt Milch.
9. Emma wohnt im ersten Haus.
10. Das Kind, das Bonbons mag, hat ein Nachbarskind mit Katze.
11. Das Kind, das Kaugummi mag, trinkt Apfelsaft.
12. Das Kind, das Pferde mag, wohnt neben dem Kind, das Schokolade mag.
13. Anna mag Kuchen.
14. Emma wohnt neben dem blauen Haus.
15. Das Kind, das Bonbons mag, wohnt neben dem Kind, das Wasser trinkt.

FRAGE: Wer hat Fische?



www.stephanykoujou.com - Font: ET Verlag - Bild: Pea Tisha's Doodles

Rezept - Spiegeleierkuchen

Zutaten:
200 g Butter
200 g Zucker
4 Eier
200 g Mehl
2 TL Backpulver
500 ml Milch
4 EL Zucker
1 Pck. Vanillepuddingpulver
200 g Schmand
2 Dosen Aprikosen
2 Pck. Tortengusspulver klar

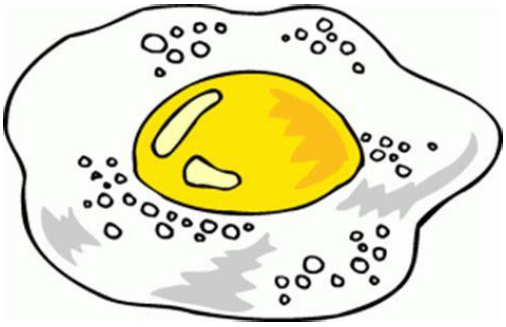
1.
Die Butter mit dem Mixer oder in der Küchenmaschine schaumig schlagen, 200g Zucker und die Eier hinzufügen - weiter rühren. Nun das Mehl und das Backpulver einsieben und dabei weiterrühren. Der Teig für den Boden ist fertig!

2.
Aus der Milch, den 4 EL Zucker und dem Päckchen Vanillepudding einen Pudding (nach Anleitung auf der Rückseite der Packung) kochen. Den Pudding abkühlen lassen.

3.
Ein Backblech mit Backpapier auslegen und den Teig für den Boden darauf verteilen. Dieser lässt sich mit einem feuchten Messer (einfach hin und wieder in heißes Wasser tauchen) leicht verstreichen. Den Teig dann für 15 Minuten bei 175 Grad (Umluft) backen. Den Ofen nicht abschalten.

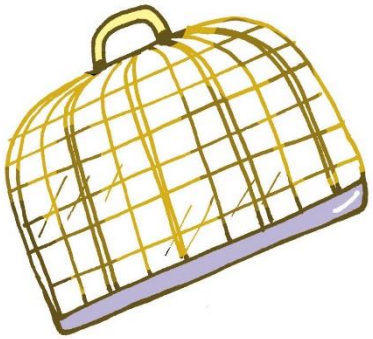
4.
Den Pudding mit dem Schmand verrühren. Die Aprikosen abtropfen lassen, den Saft aus den Dosen auffangen, der wird noch benötigt.

5.
Pudding/Schmand-Gemisch auf den noch heißen Kuchenboden verteilen und die Aprikosenhälften darauf legen (es bleiben sehr wahrscheinlich einige über, aber eine Dose reicht meistens nicht). Den Kuchen dann noch einmal für 10 Minuten bei 175 Grad backen. Aus dem Saft aus den Dosen und dem Tortengusspulver einen Tortenguss nach der Anleitung auf der Packung kochen (fehlende Flüssigkeit aus den Dosen mit Wasser ergänzen). Den Tortenguss auf dem Kuchen verteilen und den Kuchen dann kaltstellen.



Rätselgeschichte
Die Schlange auf der Fensterbank

Der Detektiv hört die Sirene der Feuerwehr. Immer lauter wird sie, bis das rote Auto direkt vor dem Hochhaus nebenan hält. „Hoffentlich brennt es nicht“, denkt der Detektiv erschrocken. Ein Feuerwehrmann im Schutzanzug springt raus. Er hat einen Käfig dabei. Einen Käfig? Neugierig folgt der Detektiv dem Mann durchs Treppenhaus.



Da hört er schon die aufgeregte Stimme von Lucia, dem Nachbarsmädchen. „Vierter Stock, linke Tür, schnell!“, ruft Lucia. Ihre Mutter wartet vor der Wohnungstüre. Sie ist kreidebleich. „Ich habe die Vorhänge im Schlafzimmer aufgezogen und da saß sie auf dem Fensterbrett!“, erzählt sie dem Feuerwehrmann mit zitternder Stimme. „Ich bin schreiend rausgerannt und habe sofort den Notruf gewählt.“ Vorsichtig öffnet der Feuerwehrmann die Tür zum Schlafzimmer. Doch es dauert nicht lange, und schon ist er wieder draußen. Der Detektiv macht große Augen: In dem engen Käfig liegt eine zusammengerollte schwarzgraue Schlange. Sie ist bestimmt fast zwei Meter lang, schätzt der Detektiv. Majestätisch reckt sie ihren Kopf und spreizt den Nacken. Sie sieht aus wie die Schlangen im Orient, die man mit Flötenklängen aus einem Korb locken kann.

„Da haben Sie Glück gehabt, dass nichts passiert ist.“, sagt der Feuerwehrmann. „Das ist eine echte Kobra! Die leben normalerweise in Afrika oder Asien.“ Lucia starrt die Schlange an. „Wie kommt sie dann denn in unsere Wohnung?“ Der Feuerwehrmann zuckt mit den Schultern. „Vielleicht findet das unser Detektiv heraus. Für mich ist es nicht der erste Einsatz mit Käfig. Immer häufiger schmuggeln Urlauber solche exotischen Tiere mit nach Hause. Sie sind dann noch klein und harmlos, und die Schmuggler denken, dass sie mit den Schlangen umgehen können. Aber wenn sie größer werden, bekommen die Leute Angst und wollen sie loswerden. Sie trauen sich nicht, die Tiere im Zoo oder Tierheim abzugeben. Schließlich ist es verboten, Tiere zu schmuggeln. Deshalb werden sie ausgesetzt.“ Lucias Mutter wird wütend: „Und dann gefährden sie unschuldige Menschen! Das kann doch nicht wahr sein!“

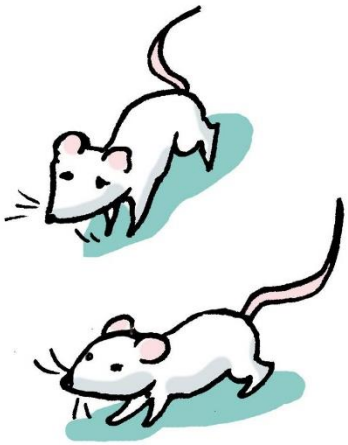
Der Detektiv macht sich an die Arbeit. „Ich vermute, der Schlangenbesitzer lebt auch im Haus. Sonst hat ja niemand Zugang, oder?“ Da fällt Lucia etwas ein: „Unter uns wohnt ein Mann, der kauft manchmal weiße Mäuse. Ich habe ihn schon damit im Treppenhaus gesehen. Schlangen fressen doch Mäuse!“ Der Detektiv klingelt an der Tür des Mannes und darf reinkommen. Im Wohnzimmer entdeckt er ein großes Terrarium. Es ist leer! „Ja, ich habe eine

afrikanische Schlange“, sagt der Mann offen, „aber die musste ich gestern zum Tierarzt bringen. Sie bekommt Babys und hat Probleme, ihre Eier abzulegen. Da muss der Fachmann helfen.“ Der Detektiv wundert sich: Kann das ein Zufall sein? Er lässt sich von dem Mann die Adresse des Tierarztes geben, um die Aussage des Mannes zu überprüfen. Vorher will er noch die anderen Mieter befragen. Gemeinsam mit Lucia zieht er von Stockwerk zu Stockwerk. Aber nirgends findet sich ein Hinweis auf den Schmuggler.

Im Erdgeschoss wohnt der Hausmeister. Auch dort klingeln die beiden. Der Hausmeister lässt die beiden in seine Wohnung. „Warum stand denn heute die Feuerwehr vor der Tür?“, will der Hausmeister vom Detektiv wissen. „Im vierten Stock hatte sich eine Schlange versteckt. Kennen Sie jemanden, dem sie gehören könnte?“, fragt der Detektiv. „Das darf doch nicht wahr sein!“ Erschüttert schüttelt der Hausmeister den Kopf. Der Detektiv blickt sich in seiner Wohnung um. Nichts Verdächtiges. „Ich werde wohl nie herausfinden, wer die Schlange eingeschmuggelt hat“, denkt er mutlos.

Da ertönen plötzlich Trommelschläge. Der Detektiv fährt herum. „Lucia, was machst du da?“, fragt er. „Solche Bongos wünsche ich mir schon lange“, sagt sie begeistert und schlägt auf das braune Fell. Der Hausmeister lächelt. „In Afrika sind die ganz billig. Wenn ich wieder hinfliege, kann ich dir Bongos mitbringen. Du musst nur deine Mutter davon überzeugen, denn die machen ganz schön viel Krach.“, sagt er lachend und verabschiedet sich vom Detektiv. „Tut mir leid, dass ich wegen der Kobra nicht weiterhelfen konnte. Vielleicht fragen Sie mal im Nachbarhaus…“ Weiter kommt er nicht. Denn der Detektiv unterbricht ihn: „Das wird nicht nötig sein, der Fall ist gelöst!“

Wie hat der Detektiv den Fall gelöst? Die Lösung findest du auf der letzten Seite.



Das Grab ist leer! Jesus ist auferstanden! Kannst du den Ostermorgen noch bunt gestalten?

Lösungen:

Lösung zur Rätselgeschichte:

Der Hausmeister war der Schmuggler. Er fliegt öfter nach Afrika. Doch das ist kein Beweis. Der Detektiv war sich erst sicher, als der Hausmeister von einer Kobra gesprochen hat. Welche Schlange hinter dem Vorhang war, wussten nur der Detektiv, Lucias Familie, der Feuerwehrmann – und natürlich der Schmuggler selbst.

Lösung zum Osterquiz:

1a) 2c) 3b) 4a) 5b) 6a) 7c) 8c) 9a)

Jesus lebt

Name	Essen	Getränk	Tier
Emma	Schoko-lade	Wasser	Katze
Linus	Bonbons	Tee	Pferde
Peter	Kekse	Milch	Vögel
Anna	Kuchen	Limo	FISCHE
Marie	Kau-gummi	Apfel-saft	Hund

Kontakt:

Für Ideen, Rückmeldungen, Anmerkungen usw. schreibt an *jungscharbote@gmx.de.*

Du hast etwas Tolles, das im Jungscharboten abgedruckt werden soll? Immer her damit, schick es uns einfach per E-Mail!

CVJM Rothenuffeln-Haddenhausen